



Protokoll
PSG Bundesrat

27.01. – 28.01.2023
Pforzheim

Teilnehmer*innen und anwesende stimmberechtigte Delegierte (fett):

DIÖZESANVERBÄNDE	STIMMEN	VERTRETER*INNEN
Aachen	1	Pia Hillermann, Pia Saake
Augsburg	1	Franziska Hankl, Tamara Kronawitter, Marie-Theres Feldengut
Bamberg	1	Lilly Feile
Essen	1	Marijke Prellwitz, Paula Wrede
Freiburg	1	Paula Huslisti
Köln	1	Emilia Irion
Mainz	1	Jasmin Specht
München	1	Jenny Schmalowski
Münster	X	-
Paderborn	1	Inga Nieswand , Seher Yilmaz
Regensburg	1	Iлона Sommer
Rottenburg-Stuttgart	1	Lena Schneider, Nadine Pache
Trier	X	
Würzburg	1	Hanna Meier
PSG-Bundesvorstand	1	Anna Klüsener , Franziska Eckart-Hawlitzky
Bundesleitung	1	Cäcilia Hauber, Anna-Lena Geiselhöringer , Anna Klüsener, Leonie Hornung, Ina Knuf
	14	Stimmen

Gäste:

PG BuLa, PG Liederbuch Franziska Hankl
 PG BuLa Daniela Wieland

Entschuldigt DV Münster, DV Trier

Tagesordnung des PSG-Bundesrats 2022

TOP 1: Regularien	- 4 -
TOP 2: Berichte und Austausch aus den DVs	- 4 -
TOP 3: Berichte von der Bundesebene	- 5 -
TOP 4: Anträge	- 5 -
TOP 5: Bundeslager	- 14 -
TOP 6: „Heißer Scheiß“: Ehreenauszeichnung, Spezis, Kurat*innenhalstuch,...	- 15 -
TOP 7: Infos, Sonstiges	- 15 -

TOP 1: REGULARIEN

Franziska Eckart-Hawlitzky (Bundeskuratin) eröffnet um 19:23 Uhr den Bundesrat 2023 und begrüßt die Anwesenden.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellt Franziska Eckart-Hawlitzky fest, dass fristgerecht zum Bundesrat eingeladen wurde und dass die Stimmen der Bundesleitung nicht die Stimmen der Delegierten der Diözesanverbände übersteigen. Somit ist der Bundesrat beschlussfähig.

Feststellung der Stimmberechtigten:

Am Freitagabend um 19:40 Uhr sind **12 Stimmberechtigte** anwesend.

Am Samstagmorgen 11 Uhr sind **14 Stimmberechtigte** anwesend.

TOP 2: BERICHTE UND AUSTAUSCH AUS DEN DVs

Die Berichte aus den DVs erfolgen in Format eines Elevator Pitches.

AACHEN: AK gendersensibles arbeiten überarbeitet koedukatives Konzept, große Satzungsänderungen müssen noch vom Bischof genehmigt werden, Aufwandsentschädigung für EA vorstände, neue Kuratin, BFD-Stelle, Thema Nachhaltigkeit, viele Maßnahmen mit Kindern und Jugendlichen, leider viele Wechsel der Birefs, Leiter*innenmangel in Stämmen.

AUGSBURG: Pfila letztes Jahr war groß inkl. freie Tage mit Kinderprogramm und Regenbogencafé, einige AGs, AG Spiri, AG Insta, neue T-Shirts und Hoodies, Danke-Fest für Leiter*innen, AG Kompass für die Ausbildung (grade 18 Cadets), neuer Vorstand mit Tabea, Franz verabschiedet

BAMBERG: stark im Wachstum, neue Zelte, AK Caravelle für Cara-Gewinnung (Bsp. Klettersteig mit Jurtenübernachtung, Paddeltour), AK Stammesaufbau, noch keine Biref aber immerhin im BDkJ-Stellenplan vorgesehen, DL gut besetzt, Vorstandswechsel

ESSEN: alle Stämme wachsen v.a. an Kindern, aber auch Leiter*innen, Diözesanbüro ist umgezogen, Parisfahrt für Leiter*innen war cool, Winterlager auf Reiterhof steht an, Biref kommt aus Elternzeit zurück

KÖLN: endlich neue Biref, vier Menschen in der DL, Pfingstlager mit vielen neuen Kindern war gut, zu wenig Leiter*innen, eine nur-Köln-Leiter*innenschulung mit 6 Absolvent*innen, 5 Cadets sind in der Ausbildung in Münster (grade keine eigenen aktiven Trainer*innen)

MAINZ: Institutionelles Schutzkonzept am Erstellen, Jahresmotto Aktivistin geht weiter (Olave gestaltet letztes Jahr), DV zum Thema Disney mit neuem Vorstand (Lea und Elena) und größerer DL

MÜNCHEN: Einmal um die Welt für Wichtel und Pfadis-WE, Leiter*innenlager im Sommer, Verabschiedung von Kuratin, Vorständinnen und Biref, neue DL ohne Vorstand besteht aus 4 DLs, neue Biref (halbe Stelle vakant, Kuratin weiter vakant), Jugendkorbinianswallfahrt

PADERBORN: Herbst-Leiter*innen-Dank-Feier, Überarbeitung Struktur wg Bistum, Vorstand hört auf, selbstgeplantes Caravelle-Lager im Sommer, Projekt zum Thema Catcalling (es gibt Aufkleber)

REGENSBURG: neue Biref, Sommersprosse im August in Kroatien (Leiter*innenausbildung), frische DL gewählt, kein Vorstand bis auf Kuratin mit wenig Kapazitäten, AK Erste Hilfe für Entscheidungen und Vorstandsentscheidungen, AK Action plant Altersstufentag, neues Projekt Rappelkiste

ROTTENBURG-STUTTGART: Diözesanlager in Schweden auf deren Jamboree 60.000 TN, AK Politik fuhr nach Wien, Diözesantag mit allen Altersstufen geplant, nach Our Chalet fahren, zu wenig Leiter*innen, Stämme schwächeln, Kinder sind es viele, DL läuft gut, Kuratin in Elternzeit

WÜRZBURG: wieder vollbesetztes Büro mit Biref und Kuratin, Zuständigkeitsklärung mit DL und Büro, viele Aktionstage geplant, Umweltdetektiv*in mit Fokus auf soziale Kompetenzen, Auffrischungspräventionsschulung, Aktionstags Gender-studies, mit DPSG erste Hilfe für die Seele

BAYERN: SuperMova plant online-Aktionstag zu Erste-Hilfe-für-die-Seele wird über Newsletter beworben werden; Gif-Animations-Workshop am 11.3. online, Anmeldung über psg-bayern.de, gemeinsames Ausbildungsheft in Arbeit, Aufbauatelier in den Pfingstferien geplant, Cara on Tour nach Spanien, Ranger on Tour nach Norwegen, Workshop zur Leiter*innengewinnung war sehr spannend, Material dafür bekommen die bayerischen Diözesen demnächst, kann bei Leonie angefragt werden

Anmerkungen und Diskussion

Erste-Hilfe-für-die-Seele: Ausbildungsbedarf und Nachfrage nach Schulungen zu dem Thema Seelsorge.

Viele Kinder-wenig Leiter*innen: Austausch über Quellen, wie an Leiter*innen kommen (z.B. Caras stärken, können aber nicht über Schule geworben werden) und Austausch über Tipps wie zum Beispiel die Homepage aktuell zu halten oder Freund*innen mitzubringen

Gendersensibles Arbeiten – viel Austausch über Materialien und Umgang mit Trans-Personen etc.

Vorstands-Austausch (organisiert von Biref Mainz) fand zweimal im letzten Jahr statt mit jeweils ca 3 TN. Frage an die Delegierten ob es weiter weiter Bedarf dafür gibt? Ein Teil der Delegierten hat es mitbekommen, die Info kam sehr spät bei den Vorständen an, wegen dem Umweg über die Info-Adressen. Ws wird noch mal eine Umfrage von BE geben, die direkt an die Vorstände geht, um den Bedarf abzufragen.

TOP 3: BERICHTE VON DER BUNDESEBENE

Die Berichte der Bundesebene sowie der PGs und Teams der PSG erfolgt in Form von Plakaten, die die Delegierten kommentieren können (s. Anhang).

TOP 4: ANTRÄGE

Der Antrag 1 ist ein Testantrag.

ANTRAG 2:

ANTRAGSGEGENSTAND: GESTALTUNG DES RAHMENPROGRAMMS
BEI DER DV DURCH DIE DIÖZESEN

ANTRAGSTELLER*INNEN: BUNDESLEITUNG

WORTLAUT DES ANTRAGES:

Das Rahmenprogramm der Bundesversammlung (z.B.: Motto, Abendprogramm Freitag/Samstag, Abschiedsrunde) wird ab der BV 2023 rotierend in alphabetischer Reihenfolge durch eine Diözese geplant und durchgeführt. Absprachen zum finanziellen und zeitlichen Rahmen/lokalen Gegebenheiten oder Ähnliches erfolgt über die Bundesleitung. Zum Ende jeder BV wird die Diözese, die für das nächste Jahr zuständig ist, benannt.

BEGRÜNDUNG:

Uns ist es wichtig, die Bundesversammlung nicht nur als das größte, beschlussfassende Gremium mit vielen Anträgen und Diskussionen abzuarbeiten, sondern auch als Begegnungsort von PSGler*innen aus ganz Deutschland feiern zu können. Da die Bundesleitung in den letzten Jahren naturgemäß als Veranstalter*innen und als Organisator*innen der Verabschiedungen von Bundesleitungsmitgliedern oder Vorständen sehr stark eingespannt war, wollen wir hiermit sicherstellen, dass das Rahmenprogramm und somit der nicht minder wichtige Teil neben dem Inhaltlichen nicht zu kurz kommt. Zusätzlich ist dies eine schöne Gelegenheit für die Diözese, sich in diesem Rahmen etwas besser vorstellen zu können, sei es in Form eines Lagerfeuerabends mit „Diözesaner Hitparade“ an Liedern, die Vorstellung der neuen Arbeitshilfe oder Ähnliches.

Anmerkungen und Diskussionen:

Franzi (Bundeskuratin) stellt GO auf Vertagung auf BV. Wird ohne Gegenrede angenommen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird auf die Bundesversammlung vertagt.

ANTRAG 3:

ANTRAGSGEGENSTAND: PSG REGENBOGENFLAGGE

ANTRAGSTELLER*INNEN: DV MÜNSTER

WORTLAUT DES ANTRAGES:

Der Bundesrat möge beschließen, dass die Bundesleitung eine Regenbogenflagge mit PSG-Klebeblatt erstellt und in der Boutique verkauft.

BEGRÜNDUNG:

Als PSG machen wir uns innerverbandlich und gesellschaftlich stark für Geschlechtervielfalt. Eine PSG-Regenbogenflagge dient der eigenen Sichtbarkeit als Teil der intersektionalen feministischen Bewegung. Sie stärkt das Bewusstsein für die Vorbildfunktion der PSG für das Thema Geschlechtergerechtigkeit und erleichtert es auch außerhalb des Verbandes, insbesondere in Kirche und Gesellschaft, Missstände anzusprechen, Strukturen zu hinterfragen und ins Gespräch zu kommen.

Anmerkungen und Diskussionen:

Es wird die Frage nach der angedachten Größe des Banners gestellt. Da die Antragssteller*innen

nicht anwesend sind, kann diese Frage nicht beantwortet werden. Es wird die Vermutung der Größe eines normalen Banners ausgesprochen.

Auf die Frage nach den Kosten eines solchen Banners gibt es aktuell noch keine Antwort. Die Frage danach, welche Regenbogenflagge für das Banner verwendet werden soll, gibt es auch keine Antwort. Die PG Geschlechtervielfalt hat sich aber schon Gedanken dazu gemacht, da es zwei verschiedene Flaggen gibt. Es wird angemerkt, dass der Antrag sehr offen formuliert ist. Es stehe nur darin, dass das Banner erstellt werden soll. Daraufhin kommt die Frage auf, ob man den Antrag so ändern könne, dass die Erstellung eines Banners geprüft wird.

Die Bundesleitung äußert, dass diese die PG Geschlechtervielfalt als Expert*innen hinzuziehen kann. Die BL kann den Antrag so annehmen und dann das Banner erstellen. Es gebe hierzu verschiedene Möglichkeiten: man könne einfach eine Anzahl bestellen oder auch vorher abfragen wie viele Stämme/Diözesen es möchten.

Aktuell sagt der Antrag, dass die Bundesleitung einfach ein Banner erstellt und es verkauft ohne Rücksprache mit den Diözesen.

ÄNDERUNGSANTRAG :

Ergänzung: PSG-Kleeblatt „in Absprache mit der PG Geschlechtervielfalt und den DVs“ erstellt...
Änderungsantrag wird mit 14 Stimmen angenommen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS :

Der Antrag wird mit 13 Stimmen angenommen. 1 Gegenstimme

ANTRAG 4:

ANTRAGSGEGENSTAND: KOMMENTIERUNG DES LIEDES „LAUDATO
SI“ IM PSG-LIEDERBUCH

ANTRAGSTELLER*INNEN: DV MÜNSTER

WORTLAUT DES ANTRAGES :

Der Bundesrat möge beschließen, dass im Liederbuch der PSG das Lied „Laudato Si“ mit dem Hinweis kommentiert wird, dass es sich bei dem Autor Winfried Pilz um einen Missbrauchstäter handelt.

BEGRÜNDUNG :

Als Pfadfinder*innen setzen wir uns zusammen mit dem BDKJ und allen Mitgliedsverbänden für eine Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche und innerhalb der Jugendverbände ein.

Dieser Aufarbeitungsprozesses beinhaltet neben der Aufarbeitung konkreter Fälle und der Bekämpfung systemischer Ursachen sexualisierter Gewalt und Missbrauch auch den kritischen Umgang mit Traditionen und Kulturen, die in Zusammenhang mit Missbrauchskomplexen stehen.

Die Kommentierung des Liedes stellt einen Baustein der aktiven Mitarbeit innerhalb des Aufarbeitungsprozesses sexualisierter Gewalt dar. Damit stellt sich die PSG an die Seite von Betroffenen und fördert eine Kultur der Sensibilität für sexualisierte Gewalt, in der Warnzeichen erkannt und Taten verhindert werden.

Anmerkungen und Diskussionen:

Regensburg: Retraumatisierung ist nicht gewünscht in einem Liederbuch, daher wird kein Hinweis gewünscht. Das Lied könne auch gerne raus, da sie es nicht singen.

Freiburg: Es wurden alle anderen Autor*innen nicht geprüft, daher sei es fraglich warum nur bei einem Autor. Es wird der Hinweis geäußert, dass man mit einem konkretem Kommentar einem Täter eine Bühne bietet und dies ist nicht gewünscht. Dennoch ist es wichtig, auf das Thema Missbrauch hinzuweisen

Weiterer Hinweis durch die Delegierten sind: Es sei befremdlich, einfach nur zu schreiben, dass der Autor Missbrauchstäter war. Es wird die Frage aufgeworfen ob er der Einzige sei. Dies sicher zu recherchieren sei jedoch schwierig.

Die grundlegende Frage sei: Autor und Werk. Wie wollen wir als PSG damit umgehen? Sehen wir nur das Werk? Nehmen wir das Lied raus?

Ein weiterer Gedanke: Wenn es so steht, wie Antrag aktuell ist, da geht es nur um Autor, nicht um das Lied (der Bezug fehlt). Naheliegender sei, wenn der Inhalt des Textes kritisch wäre. Der Kommentar an sich, sage zudem nur, dass er Missbrauchstäter ist, sage aber nicht, wie wir dazu stehen. PG Liederbuch: Es gab ein Lied, das auch von Missbrauchstäter war, das ist nun aber nicht im Liederbuch (das war auch nicht im alten Liederbuch). Bei einem Lied wurde eine Strophe rausgenommen. Es wird eine Seite am Anfang des Liederbuches geben in dem der Hinweis steht, dass wir Lieder getrennt von Autor*innen sehen, da wir nicht alles über jede*n Autor*in wissen.

Hinweis durch eine Delegierte: Man kann Leiter*innen nicht damit allein lassen, dass die Situation aufkommen könnte, dass sie abends am Lagerfeuer auf den Hinweis angesprochen werden und damit dann in eine Situation kommen könnten in der sie nicht antworten können.

Präventionssicht: Es ist wichtig, dass Antrag gestellt wurde und wir darüber sprechen.

Frage aus Antragsgrün:

- Wurden alle weiteren Autor*innen überprüft, die im Liederbuch enthalten sind? Antwort: Nein, es wurden nicht alle Autor*innen explizit auf Missbrauchsvorfälle geprüft. Es wurden aber alle Autor*innen grundsätzlich durchgegangen.

Eine weiter Frage kommt auf: Soll Missbrauch als Wort genannt werden? Daraufhin wird geäußert, dass dies nicht sein muss, aber genannt werden könnte.

Eine Delegierte ergänzt den Wunsch, dass man sich nicht nur von Künstler*innen, sondern auch von Texten distanziert möchte. Daraufhin wird darauf hingewiesen, dass ein Lied rauszunehmen, zeigt, dass alle anderen in Ordnung sind – das wäre nicht in unserem Sinne.

Änderungsantrag:

~~Der Bundesrat möge beschließen, dass im Liederbuch der PSG das Lied „Laudato Si“ mit dem Hinweis kommentiert wird, dass es sich bei dem Autor Winfried Pilz um einen Missbrauchstäter handelt.~~

Der Bundesrat möge beschließen, dass im Liederbuch deutlich hervorgeht, dass nicht alle Texte und Künstler*innen den Werten und Handlungen der PSG entsprechen.

Abstimmung Änderungsantrag:

Der Änderungsantrag wird mit 14 Stimmen einstimmig angenommen.

- Die Bundesleitung zieht ihren Änderungsantrag Ä2 zurück.
- Die PG Liederbuch zieht ihren Änderungsantrag Ä3 zurück.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird mit 14 Stimmen einstimmig angenommen

ANTRAG 5:

ANTRAGSGEGENSTAND: TEILNAHME VON PARTNERSTÄMMEN AM
BUNDESLAGER 2023

ANTRAGSTELLER*INNEN: DV MÜNSTER

WORTLAUT DES ANTRAGES:

Der Bundesrat beschließt, beim Bundeslager 2023 Partnerstämmen, welche dem rdp angehörig sind, die Teilnahme am Bundeslager zu gewähren.

BEGRÜNDUNG:

Anmerkung der Antragstellenden: Ein Partnerstamm ist ein befreundeter Pfadinder*innenstamm, mit dem rdp als gemeinsamen Dachverband, mit dem regelmäßig intensiv zusammengearbeitet wird.

Der Stamm Sendenhorst hat sich in den letzten Wochen vielfältig mit dem Umgang von Partnerstämmen, die gerne am Bundeslager 2023 teilnehmen würden, auseinandergesetzt. Wir wissen, dass gerade zu Corona-Zeiten viele PSG-Stämme mit Stämmen aus anderen Verbänden kooperieren. In Sendenhorst und vielen anderen Orten bestehen langjährige Kooperationen mit Partnerstämmen der DPSG.

Wir wünschen uns, mit der Erlaubnis den kooperierenden Stämmen eine Einladung zum Bundeslager auszusprechen, um über die Verbandsgrenzen hinaus zeigen zu können wer wir sind und Möglichkeiten der Vernetzung zu schaffen. Freunde sollen die PSG hautnah miterleben können.

Das Standbein „Wir sind Frauen und Mädchen“ hat bei uns große Wichtigkeit und wird im Stammesalltag gelebt, auch mit Partnerstämmen. Wir möchten allen die Chance geben unser eigenständiges Verbandsleben, frei von typischen Geschlechterrollen, zu erleben.

Um weiterhin ein „Safe-Space“ für alle Mädchen und Frauen zu schaffen, schlagen wir vor, Partnerstämme, wie das Familienlager in einem separaten Unterlager unterzubringen.

Partnerstämme sind eine Bereicherung für das Bundeslager und fördern das Aufbrechen von Vorurteilen, den Erfahrungsaustausch und das Gemeinschaftsgefühl über die Verbandsgrenzen hinaus.

Anmerkungen und Diskussionen:

Die Antragstellenden leiten per Videokonferenz in den Antrag ein.

Auf Nachfrage erläutern die Antragstellenden, dass es sich um ca. 10-20 zusätzliche Personen aus Partnerstämmen handelt. Leonie (Bundesleitung) ergänzt, dass es sich bei dem Antrag um eine allgemeine Regel handelt und deshalb auch andere Partnerstämme am BuLa teilnehmen können. Damit wäre von mehr als 10-20 zusätzlichen Personen auszugehen. Auf Nachfrage von Paula (Freiburg) wird in die Runde der Delegierten gefragt, wo es überall Partnerstämme gibt. Durch die Abfrage wird deutlich, dass es in fast jedem DV mindestens einen Partnerstamm gibt. Ein Großteil derer würde aber nicht mit aufs Bundeslager fahren. Es betrifft vorrangig den Stamm Sendenhorst.

Paula (Freiburg) betont, dass es bei der Frage auch ums Prinzip geht. Die Entscheidung, dass Männer nicht mitfahren dürfen hat in Freiburg eine Wunde verursacht, da man Pfadfinden dort sehr eng

verbunden lebt. Aus Regensburg kommt der Vorschlag, dass das BuLa eine tolle Möglichkeit wäre, PSG-Spirit zu ermöglichen und als PSGler*innen untereinander zu sein. Männer aus Kooperationsstämmen in gesonderten Unterlagern unterzubringen hält Ilo (Regensburg) für ungünstig.

Paula (Freiburg) erklärt den Anwesenden, dass der Kooperationsstamm in Freiburg dahingehend ein besonderes Konzept hat, da er als gemeinsamer Stamm (DPSG+PSG) gegründet wurde, eine gemeinsame Leitung hat und alle Stammesaktivitäten gemeinsam stattfinden.

Auf Nachfrage von Pia Hillermann (Aachen) erklären die Antragstellenden, dass der gesamte Stamm Sendenhorst (Münster) nicht mit aufs BuLa fahren würde, wenn der Antrag abgelehnt wird. Das hat zum einen den Grund, dass es gemischte Gruppen gibt, zum anderen würden sich aus der Entscheidung gegen Personen aus Partnerstämmen auch organisatorische Probleme ergeben, da nicht genügend Leiter*innen mitfahren können, sodass die Aufsichtspflicht für die teilnehmenden Gruppenkinder gewährleistet werden könnte.

Daniela (PG BuLa) erklärt den Delegierten, dass es bereits im Vorhinein Briefe und Gespräche mit den DVs Rottenburg-Stuttgart, Freiburg und Münster zu diesem Thema gab. Sie erläutert noch einmal, wie es zu der Entscheidung innerhalb der PG gekommen ist: Die Projektgruppe versteht ihren Auftrag darin, dass sie ein Bundeslager im Sinne des Verbandes vorbereiten und durchführen. Das schließt ein, dass sie eine Veranstaltung für einen Mädchen- und Frauenverband planen und darum ist die Zielgruppe alle PSG-Mitglieder. Cäcilia (Bundesleitung) ergänzt, dass die Beauftragung der PG vom Bundesverband erfolgt. Der Bundesverband sind wiederum alle PSGler*innen, darum gibt es nun diesen Antrag.

Paula (Freiburg) erläutert, dass sich diese Entscheidung für ihren Partnerstamm wie Ablehnung angefühlt hat. Anna-Lena (Bundesleitung) betont die Wichtigkeit des Antrages, obwohl für viele die Entscheidung bereits getroffen ist. Wenn sich die PG oder die BL mit dem Thema auseinandersetzt, macht sie das auf den Grundlagen der PSG. Dabei geht es nicht darum, andere PSG-Kulturen zu kritisieren. Die Perspektive als Mädchen- und Frauenverband ist es, dass diese Veranstaltung für Mitglieder – also Mädchen und Frauen gedacht ist. Paula (Freiburg) betont, dass es nicht um das Geschlecht geht, sondern um die Personen unabhängig von Geschlecht. Es ist manchmal schwer, solche Entscheidungen nachzuvollziehen, weil es in Aachen Gang und Gebe ist, dass Jungs dabei sind. Jungs in Freiburg sind genauso im PSG-Spirit groß geworden, wie in Aachen. Darum hat die Entscheidung persönlich getroffen. Sie empfindet es als wichtig, dass sie als Kooperationsstamm wahrgenommen werden.

Änderungsantrag 2

Von Zeile 1 bis 2 einfügen:

Der Bundesrat beschließt, beim Bundeslager 2023 Partnerstämmen¹, welche dem rdp angehörig sind, und Kooperationsstämmen die Teilnahme am Bundeslager zu gewähren.

Paula erklärt als Antragstellende von ÄA2 (Freiburg) die Erklärung von Partnerstämmen trifft nicht ihr Verständnis der Zusammenarbeit, die Antragstellenden nehmen den Ä1 an.

Änderungsantrag 1

Von Zeile 1 bis 2 einfügen:

Der Bundesrat beschließt, beim Bundeslager 2023 Partnerstämmen¹, welche dem rdp angehörig sind, und Kooperationsstämmen die gemeinsame Teilnahme am Bundeslager zu gewähren.

Die Antragstellenden nehmen den ÄA1 an.

Auf Rückfrage erklärt Münster, dass sie gemeinsam als Stamm in ein Unterlager gehen würden und sich nicht aufteilen würden. Es soll kein extra DPSG-Lager geben.

Daniela (PG BuLa) betont, dass es wichtig wäre, sollte der Antrag angenommen werden, dass Personen aus den Kooperationsstämmen in der PG mitarbeiten um ihren Belange mitzudenken. Marie (Augsburg) gibt zu bedenken, dass es möglicherweise als störend empfunden werden könnte, wenn

andere Verbände auf dem BuLa dabei wären.

Auf Rückfrage zum Gästetag wird noch einmal erläutert, dass dieser von der Stiftung organisiert und vorrangig für ehemalige PSGler*innen sowie Funktionsträger*innen gedacht ist und nicht allgemein für alle Pfadfinder*innen aus anderen Verbänden.

Nach einer kurzen Abstimmungspause gibt Cäcilia (Moderation) folgenden Hinweis zur Geschäftsordnung:

„§14

3. Anträge werden - soweit es die Satzung des Verbandes nicht anders bestimmt - mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen entschieden, wobei Enthaltungen unberücksichtigt bleiben. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Ist jedoch die Anzahl der Enthaltungen größer als die Anzahl der Ja- und Neinstimmen zusammen, gilt der Antrag als nicht entschieden. Er wird der nächsten Versammlung erneut vorgelegt.“

ABSTIMMUNGSERGEBNIS :

Ja: 4

Nein: 3

Enthaltungen: 7

Der Antrag wird mit 4-Ja Stimmen angenommen.

ANTRAG 6:

ANTRAGSGEGENSTAND: BEREITSTELLUNG KOSTENLOSER PERIODENPRODUKTE BEI VERANSTALTUNGEN DES PSG BUNDESVERBANDES

ANTRAGSTELLER*INNEN: DV MÜNSTER

WORTLAUT DES ANTRAGES :

Der Bundesrat möge beschließen, dass Teilnehmer*innen künftig bei allen Veranstaltungen des PSG Bundesverbandes kostenlose Periodenprodukte zur Verfügung gestellt bekommen. Diese sollten nach Möglichkeit biologisch und fair produziert sein.

BEGRÜNDUNG :

Es kann sehr unangenehm sein, von der Periode überrascht zu werden und keine Hygieneartikel dabei zu haben. Besonders junge Menschen kostet es möglicherweise Überwindung, andere Teilnehmer*innen oder Leiter*innen nach Hygieneartikeln zu fragen.

Auch, wenn Teilnehmer*innen während des Programms ihren Tampon oder ihre Binde wechseln müssen, müssen sie nicht extra auf ihr Zimmer gehen, um ihre Hygieneprodukte zu holen, sondern können die auf den Toiletten stehenden Periodenprodukte nutzen. Dadurch, dass auf jeder Toilette Periodenprodukte bereitstehen, sollen den menstruierenden Personen unangenehme Situationen erspart bleiben. Gleichzeitig wird den Teilnehmer*innen durch die Präsenz der Periodenprodukte eine offenere und zwanglosere Auseinandersetzung mit dem Thema Periode ermöglicht.

Wir wünschen uns, mit der Erlaubnis den kooperierenden Stämmen eine Einladung zum Bundeslager auszusprechen, um über die Verbandsgrenzen hinaus zeigen zu können wer wir sind und Möglichkeiten der Vernetzung zu schaffen. Freunde sollen die PSG hautnah miterleben können.

Das Standbein „Wir sind Frauen und Mädchen“ hat bei uns große Wichtigkeit und wird im Stammesalltag gelebt, auch mit Partnerstämmen. Wir möchten allen die Chance geben unser eigenständiges Verbandsleben, frei von typischen Geschlechterrollen, zu erleben.

Um weiterhin ein „Safe-Space“ für alle Mädchen und Frauen zu schaffen, schlagen wir vor, Partnerstämme, wie das Familienlager in einem separaten Unterlager unterzubringen.

Partnerstämme sind eine Bereicherung für das Bundeslager und fördern das Aufbrechen von Vorurteilen, den Erfahrungsaustausch und das Gemeinschaftsgefühl über die Verbandsgrenzen hinaus.

Anmerkungen und Diskussionen:

Anna (Bundesvorsitzende) stellt GO auf Vertagung auf BV. Dieser wird ohne Gegenrede angenommen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird auf die Bundesversammlung vertagt.

ANTRAG 7:

ANTRAGSGEGENSTAND: VERPFLEGUNGSKONZEPT BUNDESLAGER
2023

ANTRAGSTELLER*INNEN: PG BUNDESLAGER – TEAM VERPFLEGUNG

WORTLAUT DES ANTRAGES:

Der Bundesrat der PSG möge beschließen, dass die Verpflegung auf dem Bundeslager 2023 saisonal und regional, biologisch, fair und verpackungsarm erfolgt.

BEGRÜNDUNG:

Ein zentrales Thema des Bundeslagers 2023 sind die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs). Acht dieser Nachhaltigkeitsziele beziehen sich direkt oder indirekt auf das Thema Lebensmittel und Ernährung:



Daraus werden gemeinhin folgende Leitprinzipien für die Lebensmittelverpflegung abgeleitet:

- **Regional** angebaute oder hergestellte Produkte
- **Saisonales** Gemüse und Obst, d.h. nur was im Juli/August angebaut oder hergestellt wird
- **Klimaschonend**, d.h. geringe CO₂-Emissionen über die gesamte Lieferkette hinweg
- **Faire** Preise, die ein nachhaltiges Wirtschaften der Erzeuger und Verarbeiter ermöglichen
- **Biologisch**
- **Abfallreduziert**, d.h. Lebensmittel ohne Verpackung, in Großgebinden oder in Mehrwegverpackung sowie bedarfsgerechte Kalkulation und wenig Lebensmittelabfälle

Wir möchten deshalb nicht bei Großhändlern und Ketten wie Metro oder dm einkaufen, sondern kleine und mittelgroße Erzeuger unterstützen, die besonders nachhaltig agieren (sei es biologisch, fair oder regional, gerne auch in Kombination). Um Kosten zu senken und auf möglichst wenig

industriell verarbeitete Lebensmittel zurückzugreifen, werden wir zudem Aufstriche fürs Frühstück auf dem Lager selbst herstellen. Dennoch wird sich die Orientierung an den oben genannten Leitprinzipien auf die Kosten der Verpflegung und damit mitunter auch auf die Höhe des Teilnehmendenbeitrags für das Bundeslager auswirken. Dazu ein Beispiel:

Kartoffeln vom regionalen Bioland-Bauern können für 3,00€ pro 1 kg (3,00€/kg) bezogen werden oder im konventionellen Anbau (= kein Bio) von einem regionalen Erzeuger über einen Lebensmittelgroßhändler für 2,99€ pro 10kg (0,30€/kg).

Weil dem so ist, stecken wir häufig in einer Zwickmühle zwischen Preis und Nachhaltigkeit. Wir, die Projektgruppe, möchten gerne Vorbild sein für die Mitglieder*innen der PSG. Und wir möchten unseren Beitrag leisten, um – ganz im Sinne einer Weltenmaler*in – die Welt positiv zu verändern. Deshalb hätten wir von euch gerne die Bestätigung, dass wir mit der Anwendung der Leitprinzipien auf die Lebensmittelversorgung für das Bundeslager 2023 auf dem richtigen Weg sind und diesen Weg weiter beschreiten sollen.

Darf es dann noch Schokocreme geben?

Streng genommen nein. Denn sowohl Schokocreme (Kakao) als auch Kaffee haben einen sehr hohen CO₂-Fußabdruck und das ganz gleich, ob es sich um Nutella oder um eine Schokocreme von GEPA handelt. Doch keine Sorge. Uns ist klar, dass uns die Einhaltung der obigen Kriterien nicht zu 100% gelingen wird. Mal wird es am zu hohen Preis scheitern, hier und da aber auch an den Gewohnheiten. Kurzum: Wir werden versuchen, die Lebensmittelversorgung auf dem Bundeslager so saisonal und regional, biologisch, fair und verpackungsarm wie möglich zu gestalten, dabei aber immer pragmatisch bleiben und euch weder die Schokocreme noch den Kaffee vorenthalten.

Was passiert, wenn der Antrag abgelehnt wird?

Auch dann wird sich die Projektgruppe weiterhin um die Verpflegung für das Bundeslager kümmern. Die Lebensmittel, die auf dem Lager konsumiert werden, würden allerdings konventionell bei einem oder wenigen Großlieferanten eingekauft werden. Das Motto "Weltenmaler*in" und die Relevanz der Nachhaltigkeitsziele käme dann nur im inhaltlichen Programm des Bundeslagers zum Tragen. Es würde – und das fänden wir sehr schade – also nur theoretisch betrachtet und nicht praktisch auf unseren Lageralltag und die Lebensmittelversorgung übertragen werden.

Anmerkungen und Diskussionen:

Daniela (PG) führt als Antragstellende in den Antrag ein.

Ilo (Regensburg) fragt, ob sich schon über Sponsoring Gedanken gemacht wurde. Anna (Bundesvorsitzende) erläutert, dass es eine Kooperation mit GEPA gibt, bei der die Rahmenbedingungen nicht endgültig geklärt sind. Weitere Unternehmen sind angefragt.

Würzburg und Aachen sprechen sich für den Antrag aus. Marie (Augsburg) betont, dass das Essen aber auch gut schmecken soll, weil sonst schnell die Stimmung auf dem Lager kippen kann. Es sollte klar sein, dass nicht alle Kriterien gleichzeitig eingehalten werden können. Ilo (Regensburg) betont, dass es auch andere Wege gibt nachhaltig zu sein. Sie engagiert sich bspw. beim FoodSharing.

Franzi (Bundeskuratin) betont, dass das Verpflegungsbudget nicht auf Kosten von Programm oder zu hohen TN-Beiträgen gehen darf. Anna-Lena (Bundesleitung) erklärt, dass der Antrag inhaltlich sinnvoll und gut ist, stellt sich aber gleichzeitig die Frage, wo die Grenzen dabei sind. Daniela (PG) betont, dass sich das Verpflegungsteam ein Budget von 10€ p.P. pro Tag gewünscht hat, die aktuelle Kalkulation beläuft sich aber auf 7,50€ p.P. pro Tag. Anna (Bundesvorsitzende) ergänzt, dass der verkündete vorläufige TN-Beitrag von ca. 175€ (ohne Fahrt- und Transportkosten) von 7,50€ Verpflegungsbudget p.P. pro Tag ausgeht. Wenn das Verpflegungsbudget steigt, würde auch der TN-Beitrag entsprechend steigen.

Daniela (PG BuLa) plädiert dafür, dass es anders läuft als beim letzten BuLa, wo sehr viel Brot weggeworfen wurde und das Orga-Team völlig überarbeitet war. Cäcilia (Bundesleitung) betont, dass auch Praktikabilität eine Rolle spielen muss. Das hieße aber auch, dass nicht alle Kriterien, wie sie im

Antrag stehen gleichzeitig eingehalten werden müssen oder beispielsweise doch Großhändler bedient werden sollten. Auch Leonie (Bundesleitung) spricht sich dafür aus, dass nicht alle Kriterien gleichzeitig eingehalten werden sollen. Mit 7,50€ kann man Gruppen gut versorgen.

Anna (Bundesvorsitzende) plädiert dafür, darüber zu beschließen, ob wir 10€ oder 7,50€ Budget p.P. pro Tag einplanen. Anna-Lena (Bundesleitung) schlägt vor, inhaltliche Rahmenbedingungen zu fokussieren und sich nicht auf einen Betrag festzulegen.

Ein Stimmungsbild darüber, ob ein konkreter Betrag im Antrag stehen soll, ergibt, dass kein festgesetzter Betrag genannt werden soll.

Änderungsantrag 3:

Von Zeile 1 bis 2 einfügen:

Der Bundesrat der PSG möge beschließen, dass die Verpflegung auf dem Bundeslager 2023 im Rahmen, wie es die Kalkulation ermöglicht, saisonal und regional, biologisch, fair und verpackungsarm erfolgt.

Daniela (PG BuLa) nimmt als Antragstellerin den ÄA3 an.

Änderungsantrag 2:

Von Zeile 1 bis 2 einfügen:

Der Bundesrat der PSG möge beschließen, dass die Verpflegung auf dem Bundeslager 2023 wenn möglich, saisonal und regional, biologisch, fair und verpackungsarm erfolgt und dabei das Budget von 10 Euro pro Tag und TN nicht überschreitet.

Daniela (PG BuLa) zieht den Antrag als Antragstellende zurück.

AA 1:

Von Zeile 1 bis 2 einfügen:

Der Bundesrat der PSG möge beschließen, dass die Verpflegung auf dem Bundeslager 2023 , wenn möglich, im Rahmen, wie es die Kalkulation ermöglicht, saisonal und regional, biologisch, fair und verpackungsarm erfolgt und dabei das Budget von 7 Euro pro Tag und TN nicht überschreitet.

Marie (Augsburg) ziehen den ÄA1 als Antragstellende zurück.

Die Versammlung erklärt, dass der Wortlaut „Wie es die Kalkulation ermöglicht“ von einem TN-Beitrag von c. 175€ und damit einem Verpflegungsbudget von 7,50 Euro p.P. pro Tag bedeutet.

Ja:12

Nein:-

Enthaltung: 2

ABSTIMMUNGSERGEBNIS:

Der Antrag wird mit 12 Stimmen angenommen.

TOP 5: BUNDESLAGER

Die Projektgruppe Bundeslager berichtet vom aktuellen Zwischenstand anhand einer Präsentation (s. Anhang). Die aktuellen Präsentationen sowie alle Termine finden sich auf der BuLa-Homepage sowie auf der pfadfinderinnen.de Homepage.

Anmerkungen und Rückfragen:

Die Rückmeldung vom Förderantrag steht noch aus. Sollten die Fördergelder zugesagt werden, sollen sie eingesetzt werden, um Fahrt- und Transportkosten zu unterstützen.

Auf Nachfrage aus Aachen erklärt Franz (Hankl – PG BuLa), dass es keinen Leitendenschlüssel für Gruppenkinder gibt. Es muss im Unterlager aber die Aufsichtspflicht gewahrt werden, d.h. wenn bspw. eine Diözese in einem Stamm mehr Leitende hat, ein anderer Stamm viele Kinder, könnte das ausgeglichen werden. Die Unterlager werden beim Kick-Off geplant. Die Papieranmeldungen für die Kinder müssen noch einmal digital eingegeben werden. Eine Excel-Liste mit TN ist nicht möglich. Die Papieranmeldungen nehmen die entsprechenden Leitungen mit ins Lager, da diese auch die Aufsichtspflicht haben, und bspw. Über Allergien etc. bescheid wissen müssen.

Es wird keinen Sozialbeitrag auf der Anmeldung zum Ankreuzen geben. Im Fall werden die Leitenden gebeten sich ans Bundesamt zu wenden. Weitere Tipps wären auch Fördervereine oder in Form von gerechten Geschenken. D.h. Menschen können mehr bezahlen und der Überschuss würde in einen Sozialtopf gehen.

Ein Parkplatz für Transporter, Bus ist in guter Nähe zum Lagerplatz. Dieser darf zum Auf- und Abbau befahren werden. Wenn viel Bauholz gebraucht wird (mehr als für das Aufbauen von Zelten), muss das vorher bei der Projektgruppe gemeldet werden.

Träger der Veranstaltung ist der Bundesverband, was auf Sonderurlaubsanträgen vermerkt werden muss.

Grundsätzlich müssen alle Teilnehmenden Mitglied sein. Nicht-Mitglieder haben höheren TN-Beitrag, da sie extra versichert werden müssen.

Die Checkliste wird regelmäßig aktualisiert, es ist in der eigenen Verantwortung sich auf dem aktuellen Stand zu halten. Franz Hankl betont, dass es wichtig ist, dass von jeder Diözese mind. Eine Person zum Kick-Off kommt (24.04.-01.05.2023 in Ahrhütte).

Eine Band o.ä. ist in Planung, das liegt im Aufgabenbereich des Teams Inhalt.

Bei Fragen bitte unter bula2023@pfadfinderinnen.de.

TOP 6: „HEIßER SCHEIß“: EHRENAUSZEICHNUNG, SPEZIS, KURAT*INNENHALSTUCH, ...

Leonie stellt neue Spezialabzeichen vor:

1. die **Fraitrader*in** von Cäcilia, Infos dazu in der Olave und auf der Homepage zu finden
2. die **Filmmacherin** von der PSG Bayern, Infos dazu auch in der Olave und auf der Homepage

Die **Ehreenauszeichnungen** für Stammes- Diözesan- und Bundesebene sind fertig, Formulare sind auf der Homepage zu finden. Diese müssen mindestens 4 Wochen vor der Verleihung beantragen.

Das **Kurat*innenhalstuch**: Der Entwurf ist fertig und wird präsentiert. Das Halstuch ist ein blaues PSG-Halstuch mit einem hellen Streifen auf den Kleeblätter in rosa/lila gedruckt sind

TOP 7: INFOS, SONSTIGES

BANNER

Hinweis darauf, dass es aktuell keine Banner mehr in der Boutique gibt. Die Bundesleitung kümmert sich darum.

Protokoll PSG Bundesrat vom 27.01. – 28.01.2023

DIÖZESAN - SHOPS

Auf die PSG-Homepage sollen auch die Links zu den Shops der Diözesen. Der Bundesvorstand prüft wie das möglich ist und kümmert sich darum.

MITGLIEDERLISTEN

Es werden Rückfragen zu den Mitgliederlisten gestellt und darauf hingewiesen, dass es zu lange dauert diese zu bekommen oder man keine Rückmeldungen bekommt.

MUTTERSCHUTZ & ELTERNZEIT IM BUNDESVORSTAND

Franzi (Bundeskuratin) geht am 15. Februar in Mutterschutz und Suse kommt am 16. Februar aus der Elternzeit zurück.

Franziska Eckart-Hawlitzky (Bundeskuratin) schließt den Bundesrat am **Samstag, 28.01.2023 um 16:12 Uhr.**

Düsseldorf, **17.02.2023**

Für das Protokoll: Franziska Eckart, Cäcilia Hauber, Anna-Lena Geiselhöringer, Ina Knuf, Leonie Hornung, Anna Klüsener

Für die Richtigkeit: Franziska Eckart, Anna Klüsener

Anhang

Anlage 1: Bericht Bundesebene

Anlage 2: Präsentation Bundeslager